

Wie ist nun jeder Wiesenpfad

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wie ist nun jeder Wiesenpfad

*Wie ist nun jeder Wiesenpfad
ein Weiser in die Ewigkeit!
Herb duftend liegt schon junge Mahd,
die Wolken fahren hoch und weit.*

*Leis geigt im frisch geschnittenen Gras
die Grille in das Sommerwehn,
der Himmel blinkt wie blankes Glas,
davor die Pappeln singend gehn.*

*Ganz offen ist die schöne Welt,
durchweht von wogend warmem Strom,
das Licht tropft klingend vom Gezelt
und rieselt wie in einem Dom.*

*Was bist du, Mensch, in dieser Zeit?
Am Weg ein Häuflein Sommermahd!
Doch herrlich rauscht die Ewigkeit
an jedem stillen Wiesenpfad.*

Martin Schmid

(Aus dem im Ähren-Verlag, Affoltern a. A., erschienenen
Gedichtband «Tag und Traum».)